

Patente auf Leben in Europa – erteilt 2004

Aktuelle Greenpeace-Übersicht bis Oktober 2004

Greenpeace beobachtet seit einigen Jahren die Patenterteilungen des Europäischen Patentamtes (EPA) im Bereich Gen- und Biotechnologie. Jahr für Jahr werden dafür in Zusammenarbeit mit dem Büro der Initiative „Kein Patent auf Leben!“ in München einige hundert Patentschriften im Detail ausgewertet.

Nachfolgend werden einige Beispiele für die im Jahr 2004 erteilten Patente dargestellt, die zeigen, dass dringender Handlungsbedarf für eine Änderung der Patentgesetze und eine stärkere Kontrolle des EPA besteht.

Bis Ende Oktober 2004 wurden vom EPA bereits 116 Patente auf menschliche Gene, etwa 40 Patente auf Pflanzen und 20 auf Tiere erteilt. Insgesamt sind damit jetzt über 1300 Patente auf Gene von Mensch und Tier, sowie etwa 450 Patente auf Pflanzen und über 140 Patente auf Tiere in Europa erteilt. Das Patentamt beruft sich bei seinen Entscheidungen auf die Gen-Patentrichtlinie der EU 98/44, die nach dem Willen des Bundesministeriums für Justiz ohne Änderungen auch in deutsches Recht umgesetzt werden soll.

Greenpeace fordert, dass Gene von Pflanzen, Tieren und Menschen sowie Saatgut nicht mehr patentiert werden dürfen. Patentierbar dürfen nur technische Anwendungen sein. Gene, Pflanzen und Tiere können nicht erfunden, sondern nur entdeckt werden. Sie sind eine Erfindung der Natur.

1. Sonnenblumen

(EP 1185161)

Ein Patent auf Sonnenblumen, die einen verbesserten Ölgehalt haben, wurde im September 2004 vom EPA erteilt. Das Patent EP 1185 161 erstreckt sich auf jede Variante dieser Sonnenblume, unabhängig davon, ob sie aus normaler Züchtung stammen, aufgrund von Mutationen entstanden sind oder durch den Einsatz von Gentechnik. Patentiert wurden die Pflanze, das Saatgut, sowie das Öl zum Backen, Rösten und Kochen, als Bestandteil von Margarine und Backwaren. Ein ähnliches Patent auf Mais mit einem bestimmten Ölgehalt hatte das EPA bereits 2003 nach Einsprüchen von Greenpeace zurücknehmen müssen.

2. Monopolrecht für elementare Lebensfunktion

(EP 777684)

Im April 2004 hat das EPA einem Patentantrag der US-Biotechnologiefirma Human Genome Sciences statt gegeben. Unter dem Kennzeichen EP 777684 werden der Firma alle wirtschaftlichen Verwertungsrechte für ein menschliches Gen zugesprochen. Geschützt sind laut Patentschrift nicht nur das Gen, sondern auch der von ihm hergestellte Eiweißstoff, der wichtige Lebensfunktionen für den Körper hat. Patentiert wurden neben dem Gen auch Anwendungsmöglichkeiten in der Forschung. So wurden Monopolrechte im Zusammenhang mit Krankheiten wie Herzinfarkt, Krebs, Bluthochdruck, Asthma, Allergien, Depressionen, Migräne, Parkinson, Bluthochdruck und Osteoporose vergeben.

3. Genmanipulierter Kakao

(EP 1235919)

Die Firma Nestlé hat im Juni 2004 ein Patent auf genmanipulierten Kakao erhalten (EP 1235919). Die Patentschrift umfasst ein Gen aus Kakao-Pflanzen, Pflanzen, in die dieses Gen eingebaut wurden und die Verwendung von Stoffen aus den Pflanzen zur Herstellung von Kakao-Aroma.

4. Stoffe aus Muttermilch

(EP 471011)

Im August 2004 wurde an das Baylor College of Medicine in Houston, USA, ein Patent (EP 471 011) auf das Gen für Lactoferrin vergeben, ein Stoff, der unter anderem in der Muttermilch eine wichtige Rolle spielt. Er beugt Entzündungen der Brust vor und ist auch für die Gesundheit der Säuglinge wichtig – als eine Art natürliches Antibiotikum. Das Gen ist auch in die lebenswichtige Bindung von Eisen im Blut involviert. Das Patent umfasst jegliche Anwendung des Gens.

5. Menschl. Organe und Tiere

(EP 1131411)

Im Juni 2004 wurde unter der Nummer EP 1131411 ein Patent an Imperial College Innovations Ltd, London, auf menschliche Organe vergeben, die so behandelt werden, dass Abstoßungsreaktionen vermindert werden. Auch genmanipulierte Tiere mit den entsprechenden Organen werden vom Patent erfasst. Schließlich wird auch die mögliche Verwendung der tierischen Organe für die Transplantation in den menschlichen Körper von den Patentansprüchen erfasst.